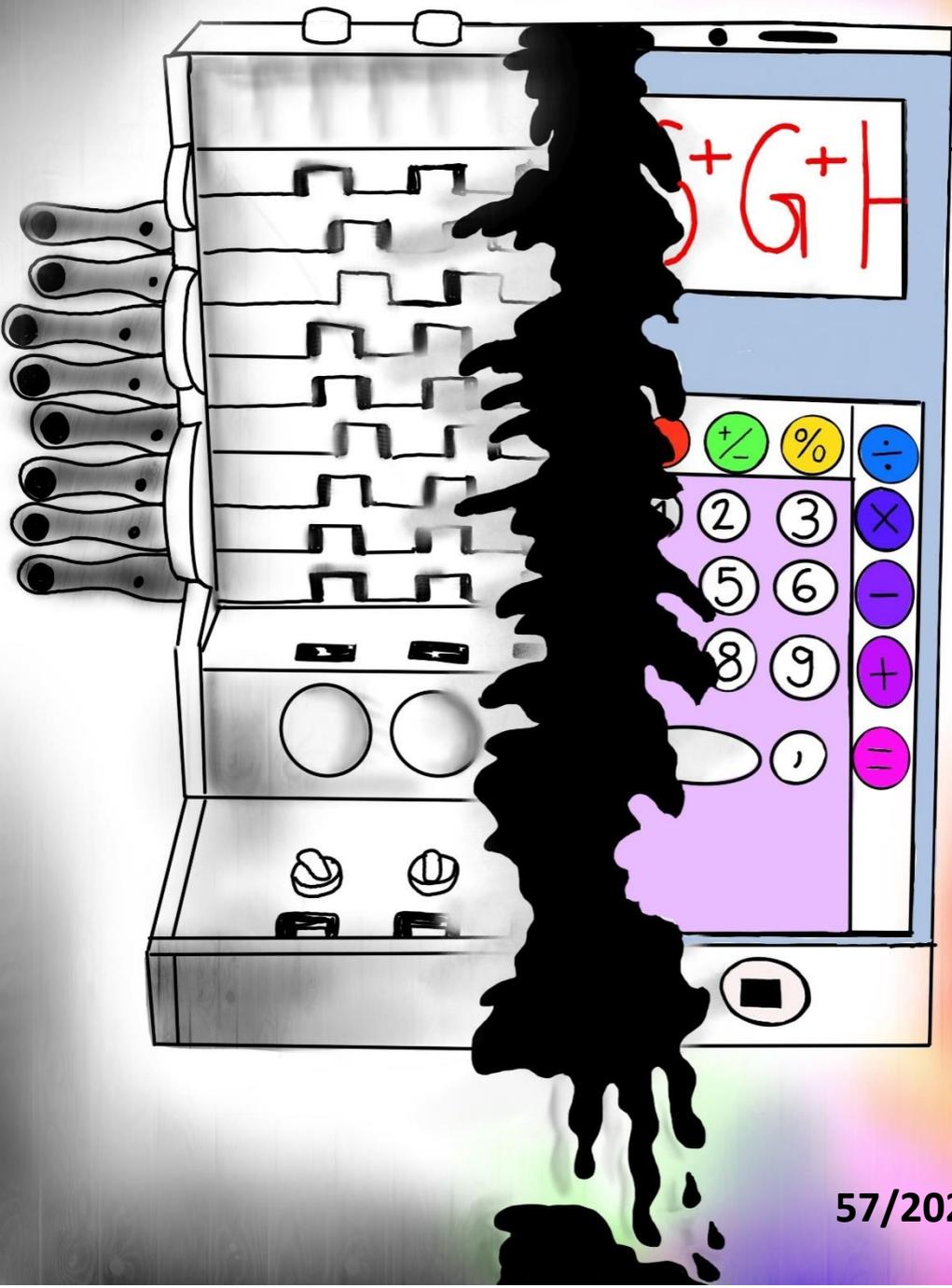


# Der Spickzettel

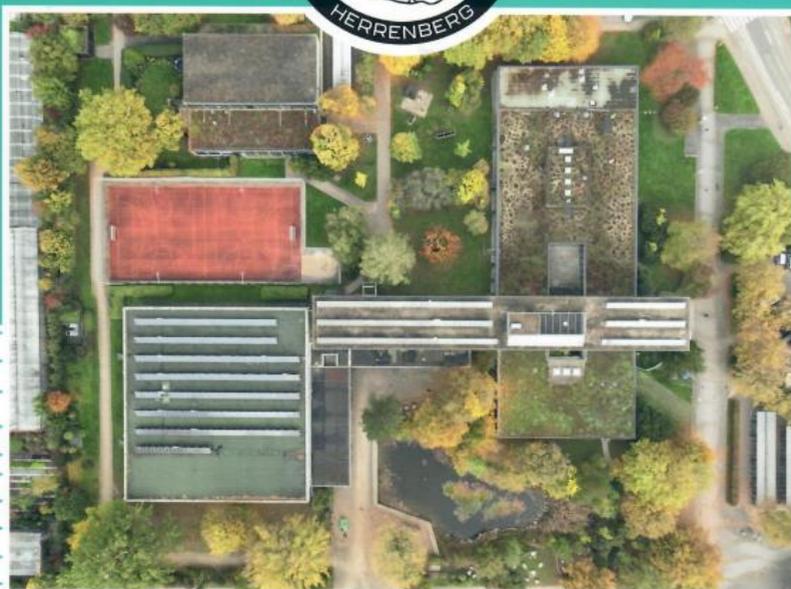


# JAHRBUCH

1962



2022



60 Jahre SGH

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Freunde spezial.....</b>	<b>5</b>
<b>60 Jahre SGH Rückblick auf das Jubiläumsjahr .....</b>	<b>6</b>
<b>Ein Vorstandsteam im Jubiläumsjahr .....</b>	<b>15</b>
<b>Der wieder mal ganz subjektive Jahresrückblick 2022.....</b>	<b>17</b>
<b>Ostwandrückblick 1. und 2. Teil.....</b>	<b>21</b>
<b>Schuljahresplaner.....</b>	<b>25</b>
<b>Theaterfahrt der 6er .....</b>	<b>26</b>
<b>Das Leben ist ein Film Interview mit Thorsten M. Schmidt .....</b>	<b>27</b>
<b>The Big Challenge .....</b>	<b>36</b>
<b>Teamarbeit im Waldseilgarten .....</b>	<b>38</b>
<b>Des Schickhardts neues Gesicht.....</b>	<b>39</b>
<b>Neues Sozialprojekt des SGH in Kenia .....</b>	<b>40</b>
<b>Abitur 2022.....</b>	<b>42</b>
<b>Nachruf Heinz Wengert .....</b>	<b>43</b>
<b>Nachruf Eva Brummack .....</b>	<b>44</b>
<b>Einladung Hauptversammlung .....</b>	<b>46</b>
<b>Beitrittserklärung .....</b>	<b>47</b>
<b>Impressum / Kontaktadressen.....</b>	<b>48</b>

# **Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

## **2022–alles wieder normal oder?**

Welch eine Erleichterung, als im vergangenen Jahr Schritt um Schritt alle Einschränkungen zurückgenommen wurden und trotzdem keine neue Corona – Riesenwelle entstanden ist.

Welche Freude, wieder unbeschwert im Pausenhof zu spielen.

Welche Erleichterung, das große Fest der Schule, zwar noch mit Einschränkungen, aber doch feiern zu können. Dazu konnten sich die Lernenden in verschiedenen Veranstaltungen über das Schaffen des Namensgebers der Schule informieren.

So war auch eine Rückkehr von vielen „alten“ Aktivitäten wie z.B. die Theaterfahrt ans LTT nach Tübingen, die Ausstellung in der VHS, ein Spendenlauf, Schullandheimbesuche und Schüleraustausch wieder möglich.

Neu an der Schule ist unter anderem ein Ganztagesprogramm welches nach den Sommerferien eingeführt wurde und ein Schulsozialprojekt, das zum Jahresende auch gleich mit einem namhaften finanziellen Betrag unterstützt werden konnte.

Die Zeichnungen in dieser Ausgabe wurden von der BK Leistungsstufe und der Malerei AG zur Verfügung gestellt. Dabei sind auch sehr individuelle Portraits Schickhardts der Klasse 6B entstanden. Sie bereichern wie immer mit ihrer bunten Vielfalt auch diesen Spickzettel.

Viel Freude an dieser neuen Ausgabe wünschen Christa Hartmann und alle, die diesen Spickzettel mitgestaltet haben.

## Freunde spezial

Das vergangene Schuljahr war neben den äußeren Einflüssen geprägt vom Schuljubiläum, das die Freunde zusätzlich zu ihren "normalen" Aktivitäten personell und finanziell beschäftigte. Die Erneuerung der Ostfassade startete mit der Demontage der Aluplatten, bei der die ganze Schulgemeinschaft aktiv war und zu einem Bericht in RegioTV führte.

Beim Sponsorenlauf waren auch Vorstandsmitglieder aktiv auf der Strecke und bei Abiball und Schuljubiläum konnten erstmals die von Martin Klenk, Abi 2006 und Mitglied der Freunde, gestifteten Preise, Wilhelm Schickhardt Preis für Informatik und Sozialpreis für Unter-, Mittel- und Oberstufe mit Urkunde und Anerkennungsgeschenk vergeben werden.

Zum Dank an die Lehrerschaft gab es wie gewohnt unsere Erdbeeraktion im Frühjahr sowie die Nikolausaktion im Dezember.

Vielleicht können wir Sie mit diesen Berichten aus dem SGH und seinen Ehemaligen inspirieren. Vielleicht wollen Sie Schüler:innen und Lehrkräfte mit uns unterstützen? Wir freuen uns über Anregungen, Mithilfe und Spenden. Kommen Sie doch mal zu einer unserer Freunde-

Sitzungen (Termine siehe [www.freunde-sgh.de](http://www.freunde-sgh.de)) oder schreiben Sie uns eine Mail an [vorstand@freunde-sgh.de](mailto:vorstand@freunde-sgh.de). Neue und ideenreiche Aktive sind uns herzlich willkommen.

Dann sehen wir uns hoffentlich zum diesjährigen **Freundefest am 23.09.2023, an dem wir 40 Jahre Verein der Freunde des SGH und 60 Jahre Spickzettel gemeinsam feiern!**

Nun wünschen wir Ihnen wieder viel Vergnügen mit dem druckfrischen Spickzettel 57.

Cornelia Knöchel Stellvertretende  
Vorsitzende der Freunde des SGH

### Einladung

**zur 42. ordentlichen  
Mitgliederversammlung  
des Vereins der Freunde des  
Schickhardt-Gymnasiums  
am Mittwoch, den 24.05.2023  
um 18:30 Uhr  
in der Weinstube Hirsch  
(Bäckerei Schüfer)  
Tübinger Straße 27  
Herrenberg**

# **60 Jahre Schickhardt-Gymnasium Herrenberg – ein Rückblick auf das Jubiläumsjahr 2022**

Sehr geehrte, liebe Leser\*innen des Spickzettels, die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, der Krieg und die geflüchteten Schüler\*innen aus der Ukraine und unser schönes und gelungenes 60-jähriges Schuljubiläum – das sind die Themen, die uns hauptsächlich im Jahr 2022 beschäftigten und auf die ich im Folgenden näher eingehen möchte.

## *Corona und seine Folgen*

Im Frühjahr 2022 kam es glücklicherweise an unserer Schule zu keinen weiteren Schulschließungen wegen Corona. Durch das gute Zusammenspiel von schulischen Hygienemaßnahmen sowie durch das verantwortungsvolle Verhalten von Eltern, die ihre Kinder bei Erkältungskrankheiten vorausschauend zuhause ließen, blieben die Fallzahlen an unserer Schule relativ niedrig.

Dennoch war es auch in diesem Jahr phasenweise schwierig, einen geordneten Schulbetrieb aufrechtzuhalten. Es kam vermehrt zu

Unterrichtsausfällen wegen Krankheit oder den nun wieder stattfindenden außerschulischen Aktionen. Und trotz der enormen Kraftanstrengung unserer Kolleg\*innen war es nicht immer möglich, diese Ausfälle zu kompensieren.

Als Reaktion auf die während der Coronazeit entstandenen Defizite wurde im Frühjahr 2022 das Programm „Lernen mit Rückenwind“ ins Leben gerufen. Durch dieses Programm stellt das Land mit Hilfe des Bundes den Schulen Gelder für fachliche und sozio-emotionale Förderung bereit. Nur durch hohes Engagement fanden sich zusätzliche Lehrkräfte und so können am SGH seit Januar 2022 Kurse in Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch und Latein angeboten werden. Außerdem war es durch dieses Programm möglich eine „Schwimmhilfe“ für die neuen Fünftklässler\*innen einzustellen, ein theater- und musikpädagogisches Projekt zu verwirklichen und einzelne Schüler\*innen durch Bildungsgutscheine für zielgerichtete Einzelnachhilfe zu unterstützen.

Im Rahmen des Digitalpaktes wurden im vergangenen Jahr alle Klassenzimmer mit digitalen Tafeln und Dokumentenkameras ausgestattet, so dass nun überall

mit moderner Präsentationstechnik gearbeitet werden kann. Dies war dringend notwendig, hatte die Pandemie uns doch schmerzlich aufgezeigt, wie sehr wir auf eine gute digitale Technik angewiesen sind und wie wichtig eine funktionierende digitale Ausstattung ist. Klar wurde im vergangenen Jahr aber auch, dass effektiver digitaler Unterricht weit mehr erfordert als die Ausstattung mit Computern und ein sicheres WLAN-Netz. Unsere Lehrkräfte benötigen Zeit, um sich in die digitalen Lernformate einzuarbeiten und wir benötigen mehr strategische Unterstützung z.B. in der professionellen IT-Betreuung und bei der Entwicklung von Digitalkonzepten.

Die Pandemie hat uns auch vor Augen geführt, worauf es in der Pädagogik und bei einer zunehmend heterogenen Schülerschaft ankommt: individualisiertes Lernen, Verlässlichkeit und Struktur, pädagogische Diagnostik, gezieltes Feedback und vor allem Beziehungsarbeit.

In den TKM-Klassen in Klassenstufe 5 und 6 wie auch in unserem neuen pädagogischen Projekt `Teams 9/10´ machen wir sehr gute Erfahrungen damit, Schüler\*innen individuell zu begleiten, ihnen konstruktive Rückmeldung zu geben

und den Teamspirit zu schulen. Diese Projekte überarbeiten wir aktuell und bauen sie weiter aus.

Eine weitere Neuerung aus der Coronazeit sind unsere neuen Klassenzimmer im Freien. Da das ständige Tragen einer Maske während des Unterrichts lästig und belastend war, entstand die Idee, Außenklassenzimmer einzurichten. Ein herzliches Dankeschön geht hier an Frau Baumbusch-Ober. Ihr haben wir es hauptsächlich zu verdanken, dass unsere Schüler\*innen nun am See oder auf der Grünfläche zwischen Sporthalle und NWT-Trakt unterrichtet werden können.

### *Ukraine*

Der Ukraine-Krieg und die damit verbundenen schrecklichen Ereignisse mit ihren unüberschaubaren Folgen wirkten und wirken täglich in unseren Schulalltag hinein. Die Bilder in den Medien sowie die Begegnungen mit unseren neuen ukrainischen Schüler\*innen berühren uns zutiefst und wir haben unsere Solidarität durch zahlreiche Aktionen, z.B. Lesungen und Musik in der Pause, Plakatwände, Friedensbuttons oder Spendenaktionen sichtbar gemacht.

Bereits im März 2022 galt es die Beschulung der neu angekommenen ukrainischen

Schüler\*innen zu koordinieren und umzusetzen. Anfangs nahmen diese Jugendlichen am Regelunterricht teil und erhielten aus Personal- und Kapazitätsgründen nur einige wenige Stunden Deutschunterricht. Seit September 2022 haben wir zusätzliche Lehrkräfte gewonnen und konnten so eine Vorbereitungsklasse für unsere ausländischen Schüler\*innen einrichten. Das hat den enormen Vorteil, dass diese jungen Menschen nun verstärkt Deutschunterricht, Unterricht in Demokratiebildung und Mathematik erhalten, und durch individuelle Förderung der Spracherwerb zügiger gewährleistet ist.

Ich danke an dieser Stelle herzlich dem „Ukraine-Team“ des 1. Halbjahres 2022 Frau Puri, Frau K. Scherer, Frau Burmatova und Frau Fricke sowie dem jetzigen Team Frau Moser und Herrn Dr. Ayaita, Frau K. Scherer und Frau T. Scherer.

Besonderer Dank gilt auch unseren Schüler\*innen, die die ukrainischen Jugendlichen einfühlsam und warmherzig aufgenommen und sich stets solidarisch verhalten haben sowie dem Vorstand der Eltern für die gemeinsamen Kaffeenachmittage mit den ukrainischen Eltern.



Maya Richter

### *60 Jahre Schickhardt-Gymnasium Herrenberg*

Ein Jubiläum in Zeiten von Corona zu planen und durchzuführen ist eine Herausforderung. Wir sind alternative Wege gegangen, indem wir anders als ursprünglich angedacht, keine zentrale Festwoche, sondern viele Aktionen und Projekte durch das Jahr geplant haben. Sehr bedauert haben wir, dass pandemiebedingt die Gästezahl beschränkt werden musste.

Den Auftakt unseres Festjahres machte eine Sonderausgabe unserer Schülerzeitung Hedwig im März 2022, in welcher unter anderem über das anstehende Jubiläumsjahr, die aktuelle Schulsituation und über unsere Namensgeber informiert wurde. Allen Mitwirkenden gilt mein herzlicher Dank für diese besondere und sehr gelungene Ausgabe.

Im April 2022 folgte ein Spendenlauf für unsere Schule, bei welchem die Schulgemeinschaft bei absolutem Schmuddelwetter unglaubliche 41.640,00 Euro erlaufen hat. Das Geld wurde gedrittelt und zu gleichen Teilen für die Anschubfinanzierung unseres Schulfestes, für unser Sozialprojekt in Kenia und für den Projektepool der Schule verwendet. Vielen Dank allen, die durch Ihren Sponsoreinsatz oder durch ihr Mitlaufen das SGH so großartig unterstützt haben. Danke auch allen Organisator\*innen- und den vielen Helfer\*innen an der Laufstrecke.



Abnahme erster Tafel an der Ostwand

Ebenfalls im April 2022 startete ein Großprojekt des Jubiläumsjahres. Durch die großzügige finanzielle Unterstützung der Freunde des SGH kann die zwischenzeitlich in die

Jahre gekommene Fassade über dem Haupteingang neu gestaltet werden. In einer gelungenen Veranstaltung mit musikalischem Rahmenprogramm und diversen Reden wurden die Aluminiumplatten vom Gebäude entfernt und einer Malerwerkstatt zur Reinigung übergeben.

Zeitgleich erarbeiteten alle Klassen innerhalb des Kunstunterrichts kreative, witzige, teils auch politische Entwürfe für die neuen Fassade. In einem demokratischen Prozess wurde mit allen am Schulleben Beteiligten im Anschluss daran die besten Entwürfe ausgewählt. Nach einer kritischen Prüfung auf die tatsächliche Umsetzbarkeit durch unsere Kunstlehrkräfte stand fest, dass der Entwurf mit den meisten Stimmen die Fassade schmücken wird. Die fünf gewählten Entwürfe finden Sie auf unserer Homepage. Wir danken den Künstler\*innen Philippo Rizzi (10b), Leonie Kazmeier (8b), Finley Mach (J1), Marianna Kämpfe (J1) und Tim Berger (9d) für diese beeindruckenden und außergewöhnlichen Arbeiten und gratulieren Tim herzlich zu seinem „Gewinnerentwurf“. Seit Herbst 2022 arbeiten ca. 60 Schüler\*innen unterschiedlicher Klassenstufen daran, Tims Entwurf auf die Aluminiumplatten zu übertragen. Schon jetzt sind wir sehr gespannt auf das Ergebnis.

Im Juli 2022 luden die Schüler\*innen des Neigungskurses Bildende Kunst unter der Leitung von Herrn Maurer zur Vernissage in das VHS-Gebäude in Herrenberg ein. Nach guter Tradition präsentierten die Schüler\*innen die Ergebnisse aus dem aktuellen Schuljahr und es wird jedes Mal aufs Neue deutlich und erfrischend sichtbar, wieviel sie im Kunstunterricht an Vielfalt, Intensität, Handwerk, Gestaltung und Ausdruck gelernt und hervorgebracht haben.



Zürma Cengiz

Der absolute Höhepunkt des Jubiläumsjahres war unser Schulfest Ende Juli 2022. Der stimmungsvolle Festakt, das tolle und vielseitige Rahmenprogramm, eine Tombola und ein Flohmarkt, das reiche kulinarische Angebot, die wunderschöne Deko, die hervorragende Organisation und gelungene Technik sowie der strahlende Sonnenschein trugen

dazu bei, dieses Fest unvergessen zu machen.

Die ganze Bandbreite des SGH konnte am Nachmittag und Abend erlebt und bewundert werden. Das Programm war so vielfältig und abwechslungsreich, dass es schwer fiel auszuwählen, was man unbedingt sehen oder hören wollte. Zu Gehör kamen zum Beispiel ein Singmärchen, Instrumental- und Gesangstücke sowie die Schüler- und die Lehrerband. Mitmachen konnte man unter anderem beim Erlebnisparcours, bei coolen Chemie-Experimenten, beim Testen neu gebauter Roboter oder beim interaktiven Gang durch die römischen Katakomben im Schulkeller. Ansehen konnte man sich die Früchte der künstlerischen Arbeit der Druck- und Zeichen-Workshops, eine Präsentation zur Künstlichen Intelligenz, Tanz- und Theaterdarbietungen, Plakatwände über unser Sozialprojekt in Kenia, eine Ausstellung zur Schulgeschichte des SGH und vieles mehr

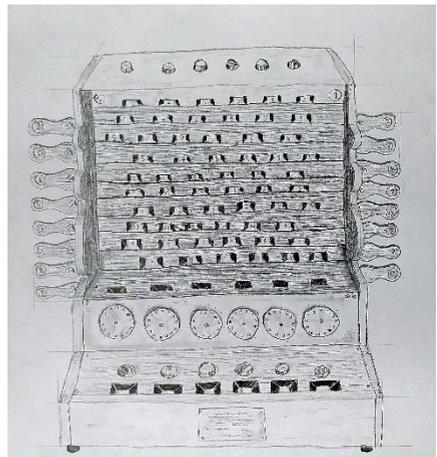
Den ganzen Tag sah man gutgelaunte Schüler\*innen, Lehrkräfte und Eltern, die fröhlich miteinander feierten und abends den Tag bei stimmungsvoller Musik am See ausklingen ließen. Im Gesamten war das Fest eine rundum gelungene und sehr gut besuchte Veranstaltung, mit viel

Spaß, Freude und unzähligen Eindrücken, die man sicher nicht vergisst.

Ein großes Dankeschön geht an die Redner\*innen beim Festakt, Herrn Oberbürgermeister Sprißler, Frau Regierungsschuldirektorin Siefert, Frau Stemmler-Fricke vom Vorstand des Elternbeirates und Herrn Dierberger von den Freunden des SGH, an unsere Schülersprecherin Freya Buhlmann, an alle musizierenden Schüler\*innen, Eltern und Kolleg\*innen für die wunderbaren, ausdrucksvollen Musikbeiträge und an Herrn Lenz und die Schüler\*innen, die beim Festakt einen virtuellen Einblick in die Schulgeschichte gaben. Ferner danke ich allen Schüler\*innen und Lehrer\*innen, die motiviert und eindrucksvoll ihre Projekte vorgetragen und dargestellt haben, den Eltern, die beim Catering sowie beim Auf- oder Abbau mithalfen, dem Elternbeiratsvorstand sowie unseren Sekretärinnen und unserem Hausmeister für ihren unermüdlichen Einsatz.

Weitere Jubiläumsaktionen folgten nach den Sommerferien. Ende Oktober 2022 lauschten wir einem kurzweiligen Vortrag von Herrn OStD i.R. Braun über Wilhelm Schickhardt und dessen Cometenschrift sowie den Beiträgen unserer Schüler\*innen aus dem

Astronomiekurs unter der Leitung von Herrn Kluth. Sie erläuterten uns unter anderem Nachbauten des Telluriums, mit dessen Hilfe die Planetenlaufbahnen dargestellt werden können, sowie die berühmte Rechenmaschine, der ersten überhaupt, die auch den Zehnerübertrag korrekt darstellen konnte.



Vincent Bucher

Besten Dank an dieser Stelle an Frau Kaiser und den Kulturverein Herrenberg, die diesen Vortragsabend mitverantworteten.

Im Dezember überreichten wir die stolze Summe von 13.900 Euro an Herrn Holzäpfel, den Gründer des Fördervereins Nordkenia. Bei beschwingter Trommelmusik, lebhaften Liedern sowie einem interessanten und kurzweiligen

Vortrag gab Herr Holzäpfel unserer Schulgemeinschaft Einblick in die Projekte, die vom Förderverein Nordkenia in dem Gebiet um Isiolo unterstützt werden. Dies sind vor allem drei Kinderheime. Unsere Spende fließt in den Bau von Bewässerungsanlagen, damit die Versorgung mit Nahrungsmitteln für die Schüler\*innen gesichert ist.

Als letztes Highlight des Jubiläumsjahres hatten wir unser Jubiläumsbuch angekündigt. Aber leider kam es anders als gedacht, denn ärgerlicherweise konnte dieses Buch nicht den Gabentisch zu Weihnachten schmücken. Das Buch war zwar fertiggestellt, die Lieferung durch die Druckerei fristgerecht erfolgt, doch mehrere Pakete waren im Postfrachtzentrum Eutingen liegen geblieben. Auf die Dokumentation unseres Festjahres mussten wir deshalb bedauerlicherweise bis Anfang 2023 warten. Nichtsdestotrotz freuen wir uns sehr über dieses Werk, das einen sehr guten Einblick in das Schickhardtjahr 2022 gibt und viele schöne Erinnerungen wachruft.

### *Verabschiedungen und Begrüßungen im Jahr 2022*

Anfang Juli 2022 haben wir in der Kuppinger Festhalle einen kleinen, aber feinen Abiturjahrgang (49 Schüler\*innen) verabschiedet.

Neben vielen Preisen konnten wir an diesem Festabend erstmalig den von Martin Klenk (Abi 2006) gestifteten Wilhelm-Schickhardt-Preis für sehr gute Leistungen im Fach Informatik an Adrian Gashimi vergeben. Herzlichen Glückwunsch hierzu.

Die Schule verlassen haben Ende des Schuljahres 2021/22 Frau Dr. Anderson, Frau Öztürk, Frau Hahl, Frau Mehl und Herr Rathe sowie vier Referendar\*innen. Wir wünschen unseren Abiturient\*innen und Kolleg\*innen alles erdenklich Gute und danken den Kolleg\*innen für die gemeinsame Arbeit.

Zum neuen Schuljahr begrüßten wir 12 neue Kolleg\*innen, darunter Rückkehrerinnen aus der Elternzeit, Vertretungslehrkräfte, eine EU-Lehrkraft sowie neun Praktikant\*innen in unserem Kollegium. 93 neue Fünftklässler\*innen und 26 ukrainische Schüler\*innen, die ihre Heimat verlassen mussten, kamen nach den Sommerferien ebenfalls ans SGH.

### *Was uns sonst noch so bewegt hat*

Kurz vor den Sommerferien erfuhren wir, dass das Schickhardt-Gymnasium vom Schulträger bezüglich der Umsetzung des Masterplanes Schulentwicklung in den nächsten Jahren nicht berücksichtigt werden wird. Wir

waren enttäuscht und haben schriftlich zu dieser Entscheidung Stellung bezogen, in der Hoffnung, dass ein Plan B für nichtberücksichtigte Schulen entstehen wird.

Nach den Sommerferien haben wir mit einem neuen Ganztagesprogramm für das SGH begonnen. Aktuell besuchen über 60 Kinder und Jugendliche dieses Programm, das mit einem gemeinsamen Mittagessen beginnt, an welches sich eine Lern- und Arbeitsphase sowie eine Spielzeit anschließt.

Zwischenzeitlich sind alle Austausche, Praktika, Schullandheime, Studienfahrten und Exkursionen wieder angelaufen und werden sehr gerne angenommen. Wir spüren, dass diese Aktionen allen gut tun, besonders wenn man bedenkt, dass gerade die unteren Jahrgänge vieles bislang noch gar nicht miterleben konnten.

Neun Schüler\*innen unserer Schule konnten wir das international anerkannte Diplom DELF-Scolaire überreichen, welches ihnen ermöglicht ohne weitere Sprachprüfungen an einer französischen Universität zu studieren. Félicitation und danke an die Fachschaft Französisch.

Wir freuen uns über die Teilnahme unserer Schüler\*innen beim Vorlesewettbewerb, den Roboraces,

bei Jugend musiziert, beim Landeswettbewerb Mathematik, bei Jugend forscht und Jugend trainiert, bei Big Challenge und gratulieren allen herzlich zu ihren Erfolgen. Besonders gefreut hat uns der „Schulpreis Jugend forscht“, den wir aufgrund der herausragenden Leistungen von Ronja Steiner, Björn Steiner, Paul Steiner und Tim Holweger erhielten. Vielen Dank an die Preisträger\*innen und die begleitenden Lehrkräfte.

Für ihr großes Engagement für ihre Klasse und die gesamte Unterstufe zeichneten wir 2022 Ella Endler mit dem Sozialpreis der Schule aus. In der Mittelstufe wurden Siiri Kratzer, Kim Bader und Celine Einicke für ihre Arbeit bei der Schülerzeitung Hedwig, in der Öko-AG und der Bücherausgabe geehrt. Der Sozialpreis der Oberstufe ging an Pirmin Seizer, der lange und unermüdlich eine Schülerin mit besonderem Bedarf begleitet und unterstützt hat. Auch die Sozialpreise wurden von Martin Klenk (Abi 2006) gestiftet.

Danken möchte ich der Fachschaft Kunst für die Ausstellungen in Herrenberg, Stuttgart und Berlin, den Musiker\*innen für das stimmungsvolle Weihnachtskonzert in der Herrenberger Stiftskirche, der Fachschaft Sport für die Durchführung der Turniere und der

adventlichen Sportchallenge, dem Vorbereitungsteam des Schulgottesdienstes für den besinnlichen Gottesdienst, den Mitarbeitenden bei der Vesperkirche, unserer engagierten SMV für ihre Sportevents, die witzigen Mottopartys und Schulhofaktionen sowie allen Arbeitsgemeinschaften und -kreisen für ihre Aufführungen und Aktionen, insbesondere auch für ihren Einsatz für unseren See, die Obstbaumwiese und unser Schulgelände.

Herrenberger Projektepool, der Bürgerstiftung, unserem Schulträger und insbesondere den Freunden des Schickhardt-Gymnasiums herzlich bedanken.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen des Spickzettels viel Freude und sende herzliche Grüße aus dem Schickhardt-Gymnasium

Ihre Heike Bertsch-Nödinger



von links Frau Bertsch-Nödinger Schulleitung, Frau Knöchel und Frau Teltcher-Hornung von den Freunden

Abschließend möchte ich mich für die finanzielle Unterstützung zahlreicher Projekte (Sitzgelegenheiten und Tafeln für die Freiluftklassenzimmer, Lernmaterial für die ukrainischen Schüler\*innen, Instrumentenbeschaffung für die im Schuljahr 2023/24 beginnende Bläserklasse, Ostfassadensanierung, Cajons, etc.) bei der Kreisparkasse Herrenberg, dem Rotary-Club Nagold/Herrenberg, dem



Siri Kratzer

## Ein Vorstandsteam im Jubiläumsjahr



Birgit Staemmler-Fricke, Lisa Schiffer und Simon Egeler

Im vergangenen Schuljahr bestand der Elternbeirat des SGH aus 54 gewählten Personen mit einem Dreier-Team als Vorstand und wurde – wie in den letzten Jahren auch – bei einzelnen Projekten und Aufgaben immer wieder von weiteren Eltern unterstützt. Und das war auch gut so, denn das letzte Schuljahr war ja kein normales, sondern ein Jubiläumsjahr, in dem auch die Elternschaft mehr als sonst gebraucht wurde.

Und so hat unser Vorstandsteam mit Unterstützung der Eltern im letzten Schuljahr nicht nur die üblichen Elternabende und Elternbeiratssitzungen organisiert, neue 5er und Eltern begrüßt und Abiturient\*innen verabschiedet, mit vielen Eltern geredet und Mails

geschrieben, sich regelmäßig mit dem Elternbeirat des AGH ausgetauscht, mit der Schulleitung besprochen, seinen E-Mail-Verteiler aktualisiert, weiterhin Coronatests ausgeeinzelt, Tafeln für die Freiluftklassenräume montiert, beim Abbau der Ostfassade-Tafeln und einem Nachmittag für die ukrainischen Familien für Verpflegung und Ambiente gesorgt, verschiedene Texte für verschiedene Anlässe geschrieben, sich über den Masterplan Schulentwicklung geärgert und andere ähnliche Kleinigkeiten getan, sondern der Elternbeirat hat mit allen anderen Gremien der Schulgemeinschaft zusammen vor allem auch beim Spendenlauf und Schulfest mitgeplant und -geholfen.

Die Idee zum Spendenlauf kam vom EB-Vorstandsteam. In einem Team aus hochmotivierten Eltern, Lehrer\*innen und der Schulleitung hat Lisa Schiffer im Arbeitskreis Spendenlauf an vielen Besprechungen teilgenommen, in denen das Konzept erarbeitet und alle Details organisiert wurden: zeitlicher Ablauf, Streckenfestlegung, Infobriefe, Werbung und Plakate, Anmeldung und Check-In, Verpflegung und Getränke, Streckenposten, Laufkarten und Urkunden. Der Verein der Freunde hat dabei mit rechtlichem und finanztechnischem Know-how

unterstützt und ist auch selbst viele Runden gelaufen. Nur das Wetter am Spendenlauf-Tag selbst war suboptimal. Doch trotz Dauerregen und einstelliger Temperaturen war die Stimmung der gesamten Schulgemeinschaft prima und hat nach den ganzen Corona-Isolations-Zeiten das Zusammengehörigkeits-Gefühl sehr gestärkt und alle wieder neu motiviert. Außerdem wurde eine beeindruckende Summe erlaufen, die sowohl der Schule als auch unserem Sozialprojekt zugute kommt.



Perkussionskonzert bei der Abnahme der Bilderfassade Ostwand

Das Schulfest war die zweite große Jubiläumsaktion, bei der Eltern und Elternbeirat besonders aktiv waren. Auf Bitte der Schulleitung und des zentralen Organisationskomitees des Schulfestes haben die Eltern das Catering übernommen. Hier war Birgit Staemmler-Fricke maßgeblich beteiligt, die auch regelmäßig an den Sitzungen des Organisationskomitees teilnahm. Das neunköpfige Catering-Organisations-Team organisierte die Foodtrucks, in einem aufwändigen Schichtplan

den Auf- und Abbau aller Theken, Biertisch-Garnituren und Stehtische, eine Kaffee-und-Kuchentheke und den Verkauf der kalten Getränke. Auch der feierliche Sektempfang und seine Dekoration beim Festakt waren fest in Elternhand. Und weil kein Fest so schön ist, wie eins, bei dem man mithelfen kann, war es nicht nur für Schüler\*innen und Lehrkräfte, sondern auch für viele Eltern ein besonders schönes Schulfest.

All das könnte das Vorstandsteam nicht ohne viele aktive und engagierte Eltern, ohne die gute Zusammenarbeit mit Lehrer\*innen, Schulleitung, SMV und allen anderen, die zur Schule gehören. Auch wenn das Jubiläumsjahr also auch für uns alle bisweilen echt anstrengend war, war die Arbeit doch immer angenehm kooperativ und zielorientiert. Und deswegen sagen wir allen Beteiligten: Vielen Dank – für uns drei war es ein richtig tolles Jahr!

Simon Egeler, Lisa Schiffer und  
Birgit Staemmler-Fricke

Vorstandsteam der Elternbeirats im  
Jubiläumsjahr

# Der wieder mal ganz subjektive Jahresrückblick 2022 auf Herrenberg und das Gäu

**Januar:** Der traditionelle Auftakt von Kirchen und Stadt vereint die mundschutzbewehrten Gläubigen in personam zunächst in der Stiftskirche, anschließend Gläubige und Ungläubige viral zur Internetansprache von OB Sprißler vor dem Laptop/Handy. In der Mehrzweckhalle wird mit täglichem Pop-Up-Impfen der Coronaausbreitung Einhalt geboten. Nachdem in Gärtringen Diebe nicht einmal mehr vor der Mitnahme von 2 altdeutschen Schäferhunden zurückschrecken, wundert einen der Diebstahl von 6 Kängurus von einer Wiese in Entringen schon nicht mehr.

**Februar:** Der mit einem Konsolidierungspaket geschnürte und einstimmig verabschiedete Haushalt 2022 der Stadt Herrenberg setzt trotz finanzieller Eintrübung mit einem Investitionsvolumen von 76 Mio € für die nächsten 4 Jahre ein deutliches Zeichen für Bildung, Betreuung und Stadtentwicklung. Die sonst von Signalpannen, Fahrzeugausfällen in ihrer

Zuverlässigkeit immer wieder gebeutelte Ammertalbahn kommt nach einer alkoholbedingten Querfahrt einer 25 jährigen Pkw Lenkerin am Zwerchwegübergang mit dem Schrecken eines sechsstelligen Feuerschadens, aber ohne verletzten Lokführer und Passagiere davon. Der völkerrechtswidrige Überfall Putins auf die Ukraine sorgt im Gäu für ständig steigende Flüchtlingszahlen, große Solidaritätsbekundungen der Bevölkerung, deutlich spürbaren Auswirkungen im Energie- und Finanzbereich und beeinträchtigt das Leben aller nicht nur für den Rest des Jahres.

**März:** Der unter großer Beteiligung der Stadtgesellschaft entwickelte Klimafahrplan geht den Stadtgrünen nicht weit genug, weshalb sie als einzige Fraktion einfach mal dagegen stimmen. In Jettingen und Herrenberg demonstrieren Bürger gegen das Kriegsverbrechen Russlands an der Ukraine.

**April:** Für die mit ihren Müttern geflüchteten Kinder aus der Ukraine gibt es ab April ein gesondertes städtisches Betreuungsangebot. In Bondorf sprengen Unbekannte den Kreissparkassen-Geldautomaten und beschädigen auch das Gebäude. Die nahe Autobahnauffahrt verhindert dabei erfolgreiche Polizeimaßnahmen. Für

frischen Wind bei den erneuerbaren Energien sorgen Windradpläne Rottenburgs und Überlegungen in den Gäugemeinden Gärtringen, Aidlingen, Deckenpfronn.

**Mai:** Time out zur Elektrifizierung der Ammertalbahn, der Busersatzverkehr schafft bis in den Dezember hinein Zeitverdross und Parkplatzprobleme um den Herrenberger Bahnhof herum. Mangels Mitgliedern und Ehrenamtlichen löst sich die Ortsgruppe Herrenberg des Schwäbischen Albvereins zum Jahresende auf, andere Vereine scheuen (noch?) diesen finalen Schritt. Das Andreae-Gymnasium stellt als 1. Schule Herrenbergs den Girlies kostenfrei Hygieneartikel auf den Schultoiletten.

**Juni:** Die amici italiani da Fidenza besuchen nach langer Pause wieder die Partnerstadt und genießen das Herrenberger Nachtleben(!) und die Streuobstwiesen in Mönchberg. Nach Stuttgart hat auch der Landkreis Böblingen sein open end Millionenprojekt: 700 Patientenbetten auf dem Flugfeld sind mit 537 Mio € Planungskosten veranschlagt, zwischenzeitlich liegt man schon jenseits von 800 Mio, das Reißen der Milliardengrenze ist nur noch eine Frage von Inflation und Baukostensteigerungen.

**Juli/August:** Der Juli wird bunt im Städtle, Christophers Street Day auf dem Marktplatz, Partnerschaftsbesuch aus Tarare und ein gigantischer Sandkasten (150 to Rheinsand) auf dem Marktplatz locken Jung und Alt zu Beachcomber und Icecream in die bereitgestellten Liegestühle und unter die Sonnenschirme.



Marktplatzbeach

Auch bei Yoga am Morgen und Musike am Abend wird generationen-und geschlechterübergreifend mitten in der Stadt und der Öffentlichkeit gechillt. Neben dem Naturfreibad am Stadtrand bietet nun der neu eröffnete Seeles-(schwäb. für kleiner See) Platz



Das Seele mit ausgeschalteten Fontänen

ein innerstädtisches und fontänengespicktes Planschvergnügen. Nur der miteröffnete Bouleplatz vor der sanierten Stadtmauer wird bislang nur sporadisch bespielt.

**September:** Nach dem Seelesplatz wird auch der Seestraßen-Boulevard feierlich eingeweiht und soll durch verschieden abgesetzte Straßenoberflächen LKWs und Autos verlangsamen und Radlern und Fußgängern das Fortkommen und den Wechsel vom Einkaufszentrum in die Altstadt und umgekehrt umsatzfördernd erleichtern. Die Hilde Domin Schule besiegelt eine Partnerschaft mit einer israelischen High School und wird den Aufbau einer kriegszerstörten Grundschule in der Ukraine unterstützen. In Oberjesingen sorgt künftig ein „Tante M“-Laden, der größtenteils ohne Personal und mit langen Öffnungszeiten auskommt, für die Nahversorgung der Einwohner.

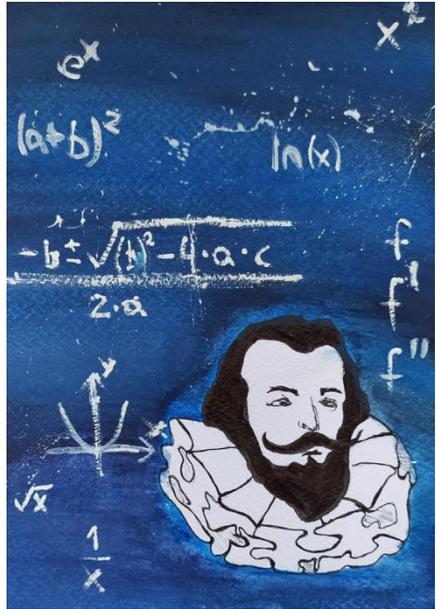
**Oktober:** Die planerisch auf den Weg gebrachte erste von 3 Freilufthallen mit PV-Anlage auf dem Dach soll ab Herbst 23 beim Volksbankstadion dem Vereins- und Schulsport Luft verschaffen. In Nagold macht die Fa. Häfele zum 100. Firmenjubiläum eine solche Halle der Stadt zum Geschenk. Nachdem sie die Eingangstür mit einem Gullydeckel eingeworfen haben schaffen es Amateur-einbrecher in Gültstein nicht, die etwa 10 Spezialräder im Wert von 100 T€ abzutransportieren und lassen sie beschädigt in Gebüsch zurück. Die Mehrzweck-halle wird in kurzer Zeit für 150 Flüchtlinge zur Anschlussunterkunft aufgerüstet.

**November:** In Gärtringen sind die Tage der 60 Jahre alten Umlandhalle mit dem Abbruchbeschluss gezählt. Ein geplanter Neubau mit zeitgemäßer Festhallenausstattung wird sicher auch im Hinblick auf die zukünftige Stadterhebung der Ortsmitte ein städtischeres Gepräge geben. Derweilen muss der OB der Großen Kreisstadt den Zeitenläuften geschuldet seinem Gemeinderat einen Haushaltsplanentwurf für 2023 vorlegen, der bis 2026 eine Verschuldung der Stadt von über 65 Mio € vorsieht.

**Dezember:** Das Landratsamt stößt mit seiner Entscheidung zur Steinbrucherweiterung in Haslach

um 5,7 ha für die nächsten 30 Jahre nicht nur die Bürgerinitiative vor den Kopf. In Wildberg hingegen überstimmt ein Bürgerentscheid zugunsten einer Kita die dortige Bürgerinitiative Pro Bolzplatz. Mit dem nach Coronapause um das Seeländerareal und den Oberen Graben erweiterten Weihnachtsmarkt kehrt wieder etwas festlich-freundliche Stimmung ins Städtle ein, die Problemlagen Bildung und Betreuung, Klima und Verkehr, Flüchtlinge und Inflation... bleiben den Bürgerinnen und Bürgern im Gäu auch 2023. Es kann also nur besser werden.

Siegfried Dierberger



Jana Fleck

The collage includes a portrait of Wilhelm Schickard in the top right, a star chart with constellation lines in the middle left, and a diagram of a mechanical calculator in the bottom right. A circular seal is visible in the bottom left corner.

**HERRENB-PROFESSOR**  
**HERRN FVS ET ASTRONOMVS**  
**NATIVS XXII APR. MDXCII**  
**DE PICTVS A 1052**

Wilhelm Schickard wurde als Sohn des Schreibers Lucas Schickhardt und der Pfarrerstochter Margarete Gmelin geboren und war der Neffe des Braunschweiger Astronomen Hanslrich Schickhardt und von Wilhelm Gmelin. Er besuchte die Klosterschule in Gmelin und wurde 1610 in das Tübinger Stift aufgenommen. An der Universität Tübingen studierte er Theologie. Ab 1613 war er in Würtemberg, bis er 1614 zum Diakon nach Nürtingen ernannt wurde. 1617 wurde er Opfer des Hexenprozesses. Er ist bekannt für Keplers Werk *De Revolutionibus*. Er erfand den ersten mechanischen Rechner. Er wurde in einem Kloster in Tübingen begraben.

Schickard gehörte zum Freundeskreis des christlichen Juristen und Theosophen Tobias Heß. Zu ihm zählten beispielsweise auch Johann Valentin Andreae, Christoph Besold, Wilhelm Büdenbach von Treuenfels, Abraham Hötzel, Thomas Lansius und Samuel Hafenreffer sowie Johann Jakob Heinlin, der nach Schickards Tod zunächst seine Professur an der Tübinger Universität vertrat.

Samuel Eitelbuß

# Ostwand-Rückblick erster Teil: Das Werk und seine Entstehung

Mit der Abnahme der 80 bemalten Aluplatten an der Ostfassade des Schickhardt-Gymnasiums im April 2022 ist das von Schülerinnen und Schülern zu Beginn der Neunzigerjahre unter der Ägide von Georg Györfi und Eberhard Schilling gestaltete Wandgemälde ein nicht unbedeutender Teil der Schulgeschichte. Dass ihre Arbeit 30 Jahre überdauern würde, hatten sich die damaligen Macher nicht wirklich vorstellen können. Im Folgenden soll nun ein cursorischer Rückblick ihren Ideen und ihrem Werk die gebührende Anerkennung geben.

Über 5 Jahre bemühte sich Dr. Zeller als Schulleiter und Georg Györfi als Kunsterzieher mit verschiedenen AGs darum, den tristen Beton der Ostfassade ansprechend gestalten zu dürfen. 1990 machten sich Marit Münzberg, Cornelia Witke, Lars Dietrich und Robert Russ daran - von Roy Lichtensteins Wandgemälde *Mural with Blue Brushstroke* inspiriert - auf einer riesigen Holzplatte mit buntem Tonpapier und FixoGum Kleber über den Zeitraum eines halben Jahres den finalen Entwurf einer Fassadengestaltung

aufzutragen und untereinander und mit dem Lehrer zu diskutieren.

Das Fassadenbild deutete die hinter der Fassade liegenden Geschosslinien des Gebäudes an und symbolisierte dadurch Offenheit und Transparenz der Schule.



Die senkrechten Teiler setzten den Haupteingang mit dem Namenspatron der Schule Wilhelm Schickhardt ins Zentrum, der die Schülerinnen und Schüler beim Hineingehen grüßt. Zitate von z.B. Piet Mondrian, Henry Matisse, Paul Klee, Claes Oldenburg und Roy Lichtenstein vermittelten internationale Vielfalt, eine alles bestrahlende Sonne im Zentrum sorgte für Fröhlichkeit. Mit der sichtbaren Hügelkette im linken

Bereich nahmen die Gestalter den Bezug zur umgebenden Landschaft des Gäus auf. Mit dem fließenden Übergang der linken tragenden Säule des Gebäudes zu einer gemalten römischen Säule erinnerten sie an die Gründung des SGH als Lateinschule. Der Fries stützte den oberen Bereich des Bildes im Goldenen Schnitt, stand für Harmonie und sorgte gleichzeitig im unteren Bildbereich für eine gewisse Entlastung. Nachdem der Gemeinderat dem Drängen Dr. Zellers endlich nachgegeben und die finanziellen Mittel bereitgestellt hatte, konnten dann unter der Anleitung von Georg Györfi und Eberhard Schilling 17 Schülerinnen und Schüler den Entwurf detailgenau auf die 80 Aluplatten übertragen. Das Bild maßstabsgerecht in das Großformat zu übertragen und den Malprozess dabei zu koordinieren war nicht weniger als eine technische Herausforderung. Während die kreativen Schülerinnen und Schüler mit ihren jeweiligen Schulabschlüssen die Ostfassade hinter sich ließen, erfreuten sich die beiden Kunsterzieher mit den nachfolgenden Schüler- und Lehrergenerationen über 30 Jahre an ihrem Werk.

## **Rückblick zweiter Teil: Gestalterinnen und**

## **Gestalter oder - von der Ostwand zu den Grammys nach Los Angeles:**

Die Schulzeit ist wohl eine der prägendsten Lebensphasen, und so ist es ein zutiefst menschliches Bedürfnis sich z.B. anlässlich eines Klassentreffens oder eines Schuljubiläums zu fragen, was die Klassenkamerad\*innen von damals heute machen. Diese Frage hat sich natürlich auch der Spickzettel gestellt, und kam bei seinen Recherchen zur Fassaden-AG von 1990 zu folgenden Ergebnissen: **Marit Münzberg** (Abi 93) hat ihre gestalterischen Fähigkeiten weiterentwickelt und ist heute selbstständige Graphik Designerin und Dozentin für Graphik und Media Design am London College of Communication. Sie hat einen weiteren Lehrauftrag im Fachbereich Graphic Design an der Middlesex University London. Als Designerin gestaltet sie Publikationen aller Art wie Kunstkataloge und Critical Theory Bücher sowie Poster, Webseiten und Animationen.

Während über den weiteren Lebensweg von **Lars Dietrich** leider nichts bekannt ist, ist **Cornelia Witke** (Abi 93) als Lehrerin im Raum Pforzheim aktiv.

**Robert „Robby“ Russ** hat nach der Schulzeit (Abi 91) auf seinem weiteren Lebensweg den Schwerpunkt vom bildhaften ins musikalische Fach verlegt. Er sang schon während seiner Schulzeit bei den Hymnus Chorknaben in Stuttgart und arbeitete neben einem Musikstudium und dem Studium der Betriebswirtschaftslehre als freischaffender Sänger, wobei sein Schwerpunkt im Bereich der Barockmusik lag. 1999 wechselte er in die Musikindustrie und trat seinen ersten Job bei Warner Music in Paris an. Nach BMG und Universal Music ist Russ seit einigen Jahren für Sony Music in Berlin als Produzent tätig und widmet sich dort mit großem Erfolg der Entdeckung und Neuveröffentlichung historischer Aufnahmen zumeist US-amerikanischer Künstler.

Mit seinen aufwändig gestalteten Kompendien erntet der Wahlberliner über die Jahre nicht nur einen veritablen Weltrekord (Arthur Rubinstein-The Complete Album Collection ist die größte (147 CDs) Edition, die je einem klassischen Instrumentalisten gewidmet wurde) sondern auch Lob von Fachleuten, Kritikern und Musikenthusiasten weltweit. Regelmäßig taucht sein Name bei

den Nominierungen für die alljährlichen Grammys® auf.



Robert Russ mit dem großen Grammy

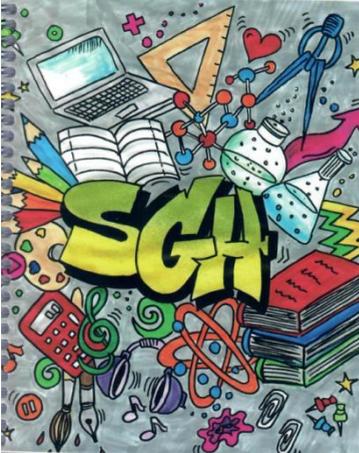
2018 überzeugte Robert Russ mit Leonard Bernstein – The Composer die aus 13.000 Mitgliedern bestehende Recording Academy® in der Kategorie „Bestes Historisches Album“ und erhielt als erster Deutscher in Los Angeles einen Grammy®, dem Oscar in der Filmbranche ebenbürtig.

Siegfried Dierberger/Robert Russ

# Schuljahresplaner - ein Herzliches Willkommen

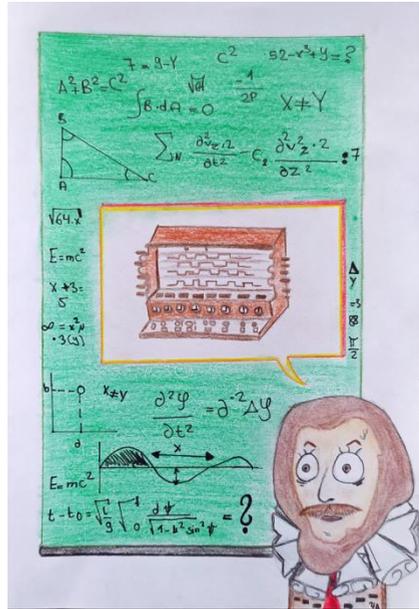


Schuljahresplaner 2022/23

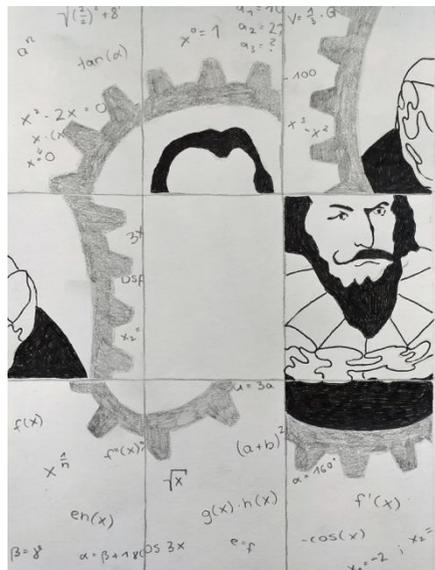


In diesem Jahr konnte die Lehrerschaft 93 Schüler\*innen in den 5-er Klassen am SGH begrüßen. Für ein leichteres Zurechtfinden erhielten sie, wie auch die 6.-Klässler, einen kostenlosen SGH-Schuljahresplaner. Darin sind alle wichtigen Infos für die Schulneulinge enthalten wie z.B. Schülermitverwaltung (SMV), Vertrauenslehrer, Schulsozialarbeiter, Lehrer\*innen und Mitarbeitende mit ihren Kontaktdaten. Für die Klassen 7 und 8 besteht die Möglichkeit den Schuljahresplaner gegen ein kleines Entgelt zu erwerben.

Christa Hartmann



Yumna Alharabi



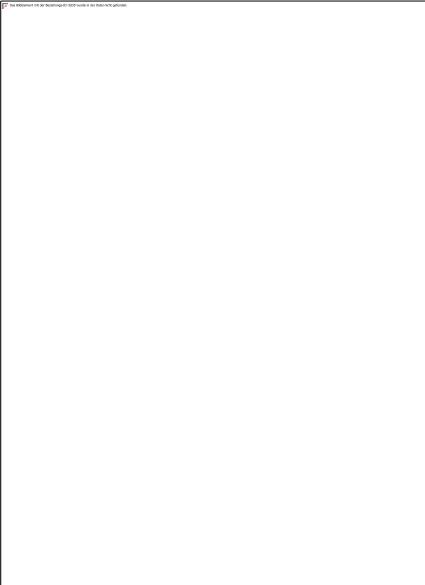
Neomi Hörnle



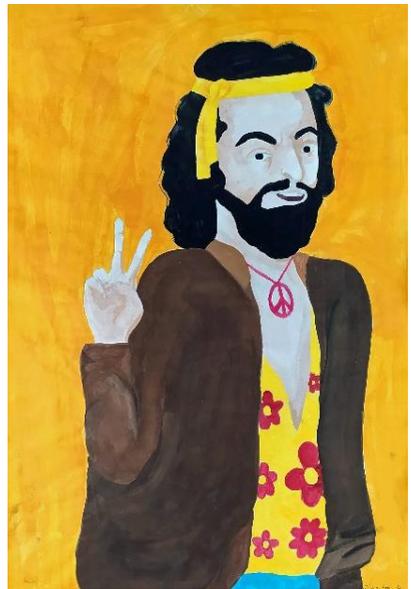
Aron Klär



Hanna Böhme, Annabella Metzinger



Mads van Oorschot



Zürma Ebici

## Theaterfahrt der 6er Klassen: „Shopping Animals“

Am 19.05.2022 war es endlich so weit: Die Theaterfahrt der Unterstufe konnte nach langem Warten nachgeholt werden. Nachdem dieser Ausflug zum LTT nach Tübingen, den die „Freunde“ jedes Jahr für die 5er Klassen des SGH organisieren und finanzieren, mehrfach wegen der Corona-Pandemie verschoben werden musste, konnten sich an diesem Tag endlich alle Kinder der inzwischen 6. Klassen mit ihren Klassenlehrkräften und den Klassenpat\*innen auf den Weg nach Tübingen machen. Gezeigt wurde das Stück „Shopping Animals“, das mit viel Action und Humor, aber auch ernsteren Tönen zum Nachdenken über das Konsumverhalten aufrief. Gespannt verfolgten alle Kinder die Aufführung und freuten sich im Anschluss über einen Austausch mit den Schauspieler\*innen.



Solch eine Gelegenheit bietet sich schließlich nicht jeden Tag. Mit

vielen neuen Eindrücken im Gepäck fuhren alle gegen 13 Uhr wieder mit dem Schienenersatzverkehr nach Herrenberg zurück. Für die Kinder war dieser Tag ein tolles Erlebnis! Wir bedanken uns noch einmal ganz herzlich bei Frau Teltscher-Hornung für die tolle Organisation und bei den „Freunden“, dass sie dieses kulturelle Highlight auch im Schuljahr 2021/22 wieder ermöglicht haben!

Lisa Morgenthaler und die Klasse 6B stellvertretend für alle 6er Klassen

## Das Leben ist ein Film

Wer freut sich nicht, wenn ehemalige Schülerinnen und Schüler des SGH in ihrem Berufsleben fest und erfolgreich Fuß gefasst haben, besonders dann, wenn ihr Bekanntheitsgrad weit über die Grenzen von „The Länd“ hinausgeht. Durch seine regelmäßige Anwesenheit bei runden Abiturstreffen in Herrenberg war es für mich leicht, auch nach dem Abitur Kontakt zu Thorsten M. Schmidt zu halten und die Erlaubnis zu erhalten, ihn Euch näher vorstellen zu dürfen.



Thorsten M. Schmidt, geboren 1969 in Herrenberg, entdeckt bereits während seiner Schulzeit am SGH seine Liebe zum Film/Kino. Nach dem Abitur 1989 sammelt er nach zwei fehlgeschlagenen Bewerbungen an Filmhochschulen erste Erfahrungen durch Praktika bei verschiedenen Filmproduktionsfirmen und TV-Sendern (SDR, Sat1), bevor er 1990 ein Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg beginnt. Seine Studienschwerpunkte sind Kamera und Regie. Bereits während seines Studiums erweckt sein Kurzfilm „Waschbär“ 1993 die Aufmerksamkeit von Michael Ballhaus, einem der bedeutendsten Kameraleute des deutschen und internationalen Films, der den Film daraufhin im Fernsehen vorstellt. Für seinen Diplomabschlussfilm "Rochade" im Jahr 1997 bekommt er 1998 in Los Angeles sogar den Student Academy Award, den „Studenten-Oscar“ in der Kategorie

"Bester ausländischer Film" verliehen.

Trotz zahlreicher Angebote aus den USA bleibt Thorsten M. Schmidt in Deutschland und wird „Wahl-Berliner“. 1999 gibt er mit der Tragikomödie "Schnee in der Neujahrsnacht" sein Kinodebüt. Der verschachtelt erzählte Ensemblefilm wird gleich für zwei Deutsche Filmpreise nominiert und mit dem Preis der C.I.C.A.E. prämiert. Seither zeigt die Filmografie von Thorsten M. Schmidt als Regisseur eine breite Genrevielfalt: von Kurzfilmen, Werbefilmen, Komödien, Dramen, Thrillern bis zu Literaturverfilmungen (siehe Filmografie).

Thorsten M. Schmidt ist mit einer ehemaligen Schülerin des SGH verheiratet, hat 2 Kinder und lebt in Potsdam.

Filmografie (Auswahl in zeitlicher Reihenfolge):

Rochade (1997, Diplomabschlussfilm)

Schnee in der Neujahrsnacht (1999, Kinodebüt)

Über 50 Werbefilme für Tchibo, Danone, Manhattan u.a. (2001-2009)

Himmel über Australien (2006, Action-Drama)

Partnertausch (2007, Komödie)

Deadline – Jede Sekunde zählt  
(Serie, 2007)

Polizeiruf 110: Risiko;  
Bullenklatschen (2010-2012)

Arnes Nachlass (2013,  
Literaturverfilmung)

Mordkommission Istanbul: Die  
zweite Spur; Das Ende des Alp  
Atakan (2014)

Ein starkes Team: Stirb einsam!;  
Gestorben wird immer (2015-2017)

Papa und die Braut aus Kuba (2016,  
Komödie)

Schweigeminute (2016,  
Literaturverfilmung)

Scheidung für Anfänger (2018,  
Komödie)

Auf dem Grund (2022, Drama)

Das Weiße Haus am Rhein (2022,  
historischer Mehrteiler)

*Eure Abiturfeier 1989 – m.E. die  
beste in meiner Zeit am SGH - war  
als Fernsehshow gestaltet, in der du  
nicht nur auf der Bühne, sondern  
auch bei der Planung und  
Gestaltung die Regie geführt hast.  
Insidern ist bekannt, dass du schon  
davor am SGH „Kurzfilme“ gedreht  
hast. Was war damals die  
Triebfeder fürs Filmen und was ist  
es heute?*

Der Besuch einer großen  
Samstagsabend Live-TV-Show in  
jungen Jahren mit meinen Eltern in  
der Sporthalle Böblingen war ein  
Schlüsselerlebnis. Das perfekte  
Zusammenwirken der Abläufe auf  
der Bühne, die Gestaltung von Bild  
und Musik mit Hilfe der ganzen  
Technik hat mich so beeindruckt,  
dass ich auch mit audiovisuellen  
Mitteln Geschichten erzählen, die  
Leute unterhalten, begeistern und  
faszinieren wollte. Ich war in der  
Theater-AG, in der ja auch eine  
Geschichte „umgesetzt“ wird, und  
hatte auch den Wunsch, Bücher,  
die ich gelesen hatte, in Bilder  
umzusetzen. Um an die einzig  
existierende Videokamera des SGH  
zu gelangen, schloss ich mit  
meinem Religionslehrer in Klasse 8  
einen Deal: er händigt mir das  
kostbare Stück aus und wir drehen  
im Gegenzug einen Film für seinen  
Unterricht. Sein vorgegebenes  
Thema „Der Tod“ war kein leichter  
Einstieg, aber ein paar Mitschüler



und ich machten uns mit Feuereifer auf den Weg zu Interviews mit einem Pfarrer, Beerdigungs-instituten und Bewohnern von Altersheimen. Wir dachten uns Spielfilmszenen aus, die ich zusätzlich zum dokumentarischen Material mit Hilfe meiner Mitschüler inszenierte. Das Zusammenschneiden von einigen Stunden Videomaterial war mit den damaligen technischen Möglichkeiten kompliziert und zeitaufwendig, die Nachvertonung eigentlich nur möglich, weil die Musiklehrer mein Projekt unterstützten und uns ein Mischpult zur Verfügung stellten. Der 60minütige Film kam sehr gut an, und so entstanden im Lauf der Schulzeit - auch weil es inzwischen eine „Video-AG“ gab, an der ich natürlich teilnahm - immer weitere Filme z.B. im Fach Deutsch in einer Unterrichtseinheit „Medien“ oder in den Projekttagen zum Thema Umwelt. Dieser Film hatte dann schon witzige visuelle Elemente, indem wir z.B. Schädlingsbekämpfung aus der Sicht eines im Gras sitzenden Insekts drehten. Komödiantisches Highlight war dann unser großer Abi-Film „13 Jahre Schule“, in dem wir unter anderem die Schulleitung und unsere Lehrkräfte interviewten, aber anschließend beim Schneiden und Vertonen die Antworten ganz anderen Fragen zuordneten oder

mit den Lehrkräften zusammen turbulente Unterrichtsszenen nachspielten. Ich habe allerdings nie wirklich daran gedacht, einen richtigen Beruf daraus zu machen, weil es mir fast zu abstrakt war. Ein Studium der Elektrotechnik war nach dem Abi eigentlich angedacht, aber die vielen positiven Rückmeldungen und Ermunterungen aus der Lehrer- und Schülerschaft - vor allem nach den Abiturfeierlichkeiten - haben mich ermutigt und meine Berufsentscheidung positiv beeinflusst. Die Triebfeder hat sich eigentlich nicht geändert: Ich will immer noch Geschichten unter den verschiedensten Aspekten erzählen und Leute begeistern, in eine Geschichte hineinziehen, indem ich perfekte audiovisuelle Momente schaffe, sie wie Puzzleteile zu einem Ganzen zusammensetze und damit etwas im Zuschauer auslöse.

*Nach der Verleihung des „Studenten-Oscars“ für deinen Diplomabschlussfilm „Rochade“ hast du ja auch einige Angebote aus Hollywood bekommen. Warum bist du trotz dieser Verlockungen in Deutschland geblieben?*

Ich glaube, ich war noch nicht bereit dafür: alles ging mir viel zu schnell, Agenten und Presseleute bedrängten mich, - zig Drehbücher wurden mir angeboten, die eher „B-

Ware“ waren und mich nicht so sehr begeisterten, dass ich dafür hätte alles stehen und liegen lassen. Gleichzeitig kam mit „Schnee in der Neujahrsnacht“ ein deutsches Angebot, das ich sehr spannend fand und das mich faszinierte. Aus der Retrospektive muss ich sagen: ja, es wäre eine Chance gewesen, aber ich hätte direkt die Koffer packen, rüberfliegen, Drehbücher lesen und warten und hoffen müssen, dass es vielleicht beim 30. Angebot klappt, denn der nächste Studenten-Oscar-Gewinner steht immer schon in den Startlöchern. Aber aus heutiger Sicht ist es auch gar nicht mehr notwendig, in den USA zu arbeiten, denn auch deutsche Filme und Serien haben inzwischen internationale Qualität und werden - auch über Netflix und Co - weltweit gesehen und geschätzt.

*Dein Kino-Debüt „Schnee in der Neujahrsnacht“ wurde zwar prämiert, wurde aber nicht zum Kinoerfolg, eine sicherlich harte Erfahrung gerade in deiner Anfangsphase. Inwieweit hat das deine Entwicklung beeinflusst?*

Der Film kam beim Festivalpublikum bestens an, war aber leider kein kommerzieller Kinoerfolg. Der amerikanische Verleih „Buena Vista“ fuhr Ende der Neunzigerjahre zahlreiche Flops mit deutschen

Kinofilmen ein und begann am „deutschen Film“ zu zweifeln. Dementsprechend wurde keine Mark mehr in unser Marketing gesteckt; wir hatten nicht mal ein Werbeplakat für unseren Film. Der Verleih merkte zwar, dass der Film auf Festivals begeistert aufgenommen wurde, aber da war es für eine Kinowerbekampagne eigentlich schon zu spät, denn wir sind ja mit unserem Film im Weihnachtsgeschäft 1999 als „Neujahrs-Millenniumsfilm“ gestartet und hatten gegen die Blockbusters „Tarzan“ und „End of Days“ mit Schwarzenegger, die gleichzeitig über den selben Verleih am Start waren, an den Kinokassen keine Chance. Obwohl die Branche den Film gut aufgenommen und auch viel positives Feedback gespendet hatte, wollte ich endlich viele Zuschauer bekommen und entschied mich, TV-Spielfilme und Werbespots zu machen. Werbung ist ein komplett eigener Bereich: eine „Erzählung“ in 30 Sekunden auf den Punkt zu bringen, ohne große inszenatorische Ansprüche bei sehr guten finanziellen Bedingungen und einer Drehzeit von maximal 3 Wochen. So habe ich von 2001 bis 2009 über 50 Werbespots gedreht z.B. für Tchibo, Danone, Manhattan, um nur die größten Kunden zu nennen. Aber in Deutschland ist man – im Gegensatz zum Ausland – mit 40

Jahren dann langsam zu alt und damit raus dem Geschäft. Bis 2007 waren meine TV-Spielfilme überwiegend Komödien mit recht guten Einschaltquoten. Aber man läuft in Deutschland - auch als Schauspieler\*in - Gefahr, recht schnell in eine Schublade gesteckt zu werden und nur noch Drehbücher zum gleichen Genre angeboten zu bekommen. Zudem hat man kaum eine Chance, mit einer Komödie einen Preis zu gewinnen. Dramen kommen über ihre Relevanz viel schneller in den Fokus für Auszeichnungen, die meist eher für den Inhalt und eigentlich selten für die Machart und Umsetzung vergeben werden. Da ich aber keine Drama-Drehbücher angeboten bekam, weil ich in diesem Sektor noch nichts „nachweisen“ konnte, nahm ich die Gelegenheit wahr, deutsche Sonntagabend-Krimis zu drehen, die in der Branche einen hohen Stellenwert haben und die einen guten Übergang zum „Drama“ bilden. Ich wollte mir vielleicht auch ein Stück weit selbst beweisen, dass ich in der Lage bin, inszenatorisch an emotionale Grenzen zu gehen und Szenen zu drehen, die eher „harte Kost“ sind. Mit dem aufwendigen historischen Mehrteiler „Das weiße Haus am Rhein“ durfte ich mir nun schließlich auch noch einen weiteren Wunsch erfüllen und tief in die

Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts eintauchen. Einen Film zu drehen, dessen Handlung vor 100 Jahren spielt, ist eine eigene Herausforderung in Bezug auf Bildgestaltung, vor allem im Hinblick auf benötigte visuelle Effekte.

*Du hast mit „Arnes Nachlass“ und „Schweigeminute“ gleich zwei Werke von Siegfried Lenz verfilmt. Was hat dich an den Werken fasziniert und hast du Siegfried Lenz persönlich kennengelernt oder sogar in die Dreharbeiten mit einbezogen?*

Ich war kein Deutsch-LKler oder Literat, ich hatte im Deutschunterricht wenig Interesse an Literaturanalysen und Interpretationen – aber wenn man die seltene Chance bekommt, eine Literaturverfilmung angeboten zu bekommen, eine Perle des Spielfilms, muss man einfach zuschlagen! Ich habe den Roman „Arnes Nachlass“ gelesen und empfand mich sofort in den Deutschunterricht zurückversetzt: vergeistigt, literarisch und trocken. Ich habe mich gefragt, was will ein Sender im Jahr 2012 mit einem so verstaubten, aus der Zeit gefallenem Stück, aber es war gleichzeitig auch eine Mega-Herausforderung für mich. Und so habe ich das Angebot mit schwitzigen Fingern

angenommen. Mein Hauptproblem war nun: wie schaffe ich die Geschichte so zu erzählen, dass der Zuschauer nicht einschläft? Lenz negiert ja quasi eine klassische Dramaturgie, indem er am Anfang eigentlich schon alles „verrät“. Gleichzeitig gelingt es ihm jedoch, den Leser mit unglaublich plastischen Personen- und Situationsbeschreibungen in faszinierende Stimmungen zu versetzen. So mussten wir einige dramaturgische Kniffe anwenden, um den Film spannend und zeitgemäß zu erzählen, haben aber versucht, den Geist von Siegfried Lenz zu erhalten. Das Konzept ging auf und wir wurden mit guten Kritiken belohnt.

Dann kam Produzent Oliver Berben mit dem Angebot, die erfolgreiche Novelle „Schweigeminute“ zu verfilmen, was die Messlatte für die Verfilmung nochmals höher legte, da das Werk wesentlich bekannter war und sehr gute Literaturkritiken erhalten hatte. Thema: die große Liebe eines Abiturienten zu seiner Englischlehrerin, bis über deren Tod hinaus. Erzählt aus der Perspektive des Schülers war diese Geschichte noch erzählerischer, faszinierender und auch zeitlos, denn das Verhältnis Lehrer\*in-Schüler\*in kann ein gefährliches Spannungsfeld sein. Ich habe auch am Drehbuch mitgeschrieben und mit meinen

beiden Hauptdarsteller\*innen Julia Koschitz und Jonas Nay viel gearbeitet, u.a. um Motivationen zu finden für die von Lenz oft rätselhaften Verhaltensmuster der Figuren, auf die es in der Novelle keine Antworten des Autors gibt. Auch hier galt es, filmische Übersetzungen zu finden, damit die Romanze als anspruchsvolles Drama dargestellt werden kann und gleichzeitig die besondere nordische „lenzige“ Stimmung einfängt. „Schweigeminute“ ist für mich sicherlich eine meiner wichtigsten und bedeutendsten Arbeiten.

Siegfried Lenz habe ich leider nie persönlich kennengelernt, aber er hat die Drehbücher seiner Verfilmungen gelesen, diese auch skeptisch betrachtet, über den Produzenten Rückmeldung gegeben – er hat auch verstanden, dass Film ein anderes Medium ist. Meinen Film „Schweigeminute“ hat er leider nicht mehr erlebt, aber seine Witwe hat den Film in Hamburg gesehen, war zu Tränen gerührt und sich geäußert: „Der hätte Siegfried sicherlich gut gefallen“. Ein schöneres Kompliment gibt es eigentlich nicht.

*Was gehört zum Aufgabenbereich eines Regisseurs und welche Schlüsselqualifikationen sind dafür unbedingt notwendig?*

Der Regisseur hat die künstlerische Gesamtleitung und damit die Verantwortung für den gesamten Entstehungsprozess des Films. Im Abspann, der bei TV Filmen auf nur wenige Mitwirkende eingekürzt wird, kann man sehr gut alle Departments sehen, mit denen ich zusammenarbeite. Zum sogenannten Stab gehört alles von der Aufnahmeleitung über Casting, Kamera, Maske, Kostüm, Requisite, Ton, Schnitt, Sounddesign und Musik bis zum Produzenten. Jeder steuert einen eigenen wichtigen Beitrag zur Entstehung des Films bei und du musst beurteilen, ob es deiner Vision gerecht wird oder nachgearbeitet werden muss. Eine große Schwierigkeit beim Film ist es, den vorgegebenen Kosten- und Finanzierungsrahmen einzuhalten. Es sind z.B. bei einem historischen Film für die visuelle Umsetzung viele Vorüberlegungen notwendig, um eine kostspielige Computernachbearbeitung zu vermeiden.

Die Filmherstellung selbst besteht aus 3 Teilen: der Preproduction, in der alle Vorarbeiten wie weitere Bucharbeit, Casting, Locationsuche, Materialauswahl usw. stattfinden, der Produktion, den eigentlichen Dreharbeiten zu einem Film und der Postproduction, die alle Tätigkeiten ab dem Moment, ab dem der Film fertig gedreht ist, umfasst also Tonbearbeitung, Schnitt, VFX

(Visuelle Effekte), Color Grading (Farbbestimmung), Filmmusik, Mischung etc., einem häufig unterschätzten Teil, weil er darüber nochmals entscheidet, welchen finalen Rhythmus ein Film bekommt, ob z.B. lebendig oder langsam erzählt wird, ob Szenen herausgeschnitten oder in einer anderen zeitlichen Reihenfolge erzählt werden.

*Welche Schlüsselqualifikationen sollte ein Regisseur, eine Regisseurin haben?*

Ich würde sagen, 70-80% des Berufs besteht aus handwerklichen Fähigkeiten, die man erlernen kann. Dabei ist es von großem Nutzen, über möglichst viele Bereiche Bescheid zu wissen, wie z.B. Dramaturgie, Vorbereitung der Schauspieler auf ihre Rolle, Inszenierungstechniken, technisches Wissen zu Kamera, Licht, Ton, Möglichkeiten der Bildgestaltung und der Montage usw. Der Rest ist Talent: man sollte Visionär sein, ein erzählerisches Talent haben, Sensibilität, eine gute Beobachtungsgabe und damit eine gute Feedbackkompetenz besitzen und über ein gutes Rhythmus- und Timinggefühl verfügen.

Ein sehr wichtiger Punkt ist der Umgang mit der Selbstständigkeit: als Regisseur bist du abhängig von

Angeboten, d.h. es gibt keine finanzielle Sicherheit und Garantie, wie und wann es weitergeht. Du musst am Ball bleiben, durchhalten, aktiv sein... Für mich bedeutet das, dass ich Filme nicht wie „am Fließband“ drehe, sondern den Fokus auf Qualität lege und dadurch überzeuge.

*Wie sieht bei dir ein durchschnittlicher Arbeitstag oder eine Arbeitswoche aus?*

Zwischen den Projekten läuft der Alltag nicht nach einem festen Muster. Eine Stoffentwicklung initiieren oder begleiten, Akquise oder Eigenwerbung betreiben, Seminare besuchen oder auch als Dozent Kurse geben, an Drehbüchern mitschreiben oder Neufassungen lesen, sich um mögliche Darsteller kümmern, in Jurys sitzen, evtl. auch gemeinsam mit Produzenten Fördergelder beantragen; es sind also sehr unterschiedliche und vielfältige Aufgaben zu bewältigen. Diese Phase kann durchaus auch mal ein halbes Jahr dauern.

Sobald die Produktion dann anfängt, geht es geordneter zu: es gibt fixe Termine, man ist fast täglich im Produktionsbüro, führt Gespräche mit allen Beteiligten bis tief in die Nacht und der Dreh erfolgt dann unter täglichem

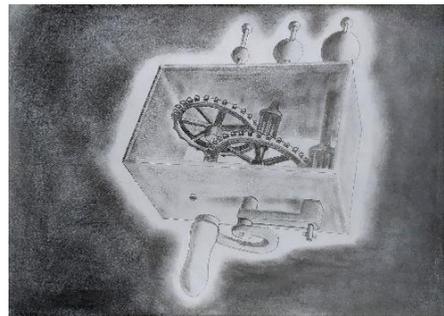
Hochdruck und die Wochenenden können kurz sein. Das gleiche gilt dann auch für die Postproduktion, also die endgültige Fertigstellung des Films, vor allem, wenn der Sendetermin schon feststeht. In einer Beziehung braucht man eine Partnerin oder einen Partner mit viel Verständnis!

*Welchen „Lebenstipp“ würdest du den jetzigen Schüler\*innen mit auf den Weg geben?*

Ich kann zumindest für die künstlerische Branche einen Tipp abgeben, weil der Weg zum Erfolg oft lang und von vielen Rückschlägen gekennzeichnet sein kann und vieles nicht immer auf Anhieb klappt:

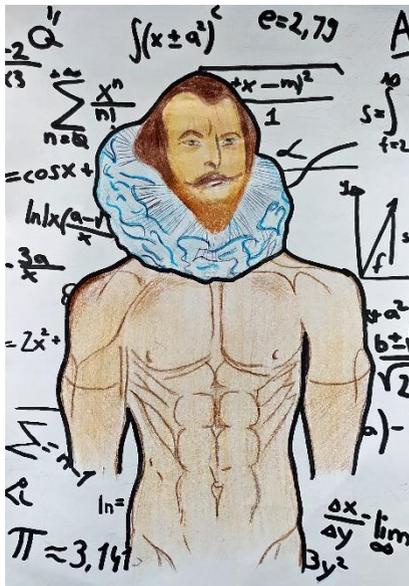
Kämpfe für deinen Traum, glaube an dich, halte durch – und gib vor allem nicht zu früh auf!

Interviewer: Wolfgang Häbich,  
Stellvertretender Schulleiter a.D.



Yara Dostal

Möchten Sie  
**der Umwelt zuliebe**  
den Spickzettel lieber nur digital  
dann schreiben sie an  
[Spickzettel@freunde-sgh.de](mailto:Spickzettel@freunde-sgh.de)



Elifanz Kocak

## The Big Challenge

Auch in diesem Schuljahr findet der europäische Englischwettbewerb „The BIG CHALLENGE“ am Schickhardt-Gymnasiums statt.

Der Wettbewerb ist für jedes Level sorgfältig an das Niveau der jeweiligen Klassenstufe der Schüler\*innen angepasst. Hierbei bestehen die jeweiligen Tests aus Fragen zu Grammatik, Aussprache, Landeskunde und dem Leseverständnis.

Für jede der fünf Jahrgangsstufen (Klasse 5, 6, 7, 8 und 9) werden aus den Ergebnissen drei Ranglisten erstellt: auf Bundes- und Länderebene sowie auf Schulebene, die für die Teilnehmenden online abrufbar sind.

Zu gewinnen gibt es unter anderem Pokale, T-Shirts, Poster, Stifte, Bücher, Wörterbücher, DVDs, Kopfhörer oder auch Tablets – alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs erhalten eine Urkunde und ein Poster.

Im vergangenen Schuljahr (2021/22) haben insgesamt 153 Schüler\*innen am Wettbewerb teilgenommen, wobei zwei Schüler\*innen aus der 7. und 9. Klasse hervorragende Plätze belegt haben. Frau Bertsch-Nödinger

übergab tolle Preise für einen bundesweit dritten und landesweit vierten belegten Platz in der jeweiligen Klassenstufe.



Die Fachschaft Englisch bedankt sich nochmals auch im Namen aller Schüler\*innen bei den Freunden des Schickhardt für die Übernahme der Teilnahmegebühren für alle Fünftklässler\*innen!



Matteo Döbler

## Teamarbeit im Waldseilgarten

Am Montag, den 26. September 2022, traf sich die Klasse 7c mit Frau Weidner und Frau Moll am Jugendhaus Herrenberg. Dort erwartete uns schon der Jugendleiter Martin. Nach einer Führung durchs Jugendhaus, machten wir uns auf den Weg zum Waldseilgarten am Alten Rain. Nachdem wir eine kurze Verschnaufpause eingelegt hatten, ging es los mit der ersten Teamübung. Es galt zu dritt die Himmelsleiter empor zu steigen. Hier war viel Teamgeist gefragt.



In der Mittagspause grillten wir Würstchen und spielten auf dem Spielplatz. Nach der Pause mussten wir die Aufgabe, eine drei Meter

hohe Wand zu erklimmen, meistern. Auch hierbei war es erforderlich als Team zusammenzuarbeiten. Nach einer Gleichgewichtsübung auf einer riesigen Wippe, hatten wir alle besonders viel Spaß beim „fliegenden Eichhörnchen“. Bei dieser Übung wurde man von der Zugmannschaft, die aus unserer Klasse gebildet wurde, in luftige Höhe gezogen und hatte eine tolle Sicht auf das Gelände. Mit vielen guten Eindrücken und einem Lächeln im Gesicht machten wir uns am Nachmittag wieder auf den Weg nach Hause.



Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Freunden des Schickhardt-Gymnasiums, die uns diesen außergewöhnlichen Tag finanziell ermöglicht haben und hoffen, dass noch viele andere 7. Klassen diese tolle Erfahrung machen können.

*Adrienne, Clara, Fiona, Hannah und Finn*

## Des Schickhardts neues Gesicht

Schon seit einiger Zeit ist die Ostfassade unserer Schule grau - das wird sich bald ändern!

Wir, die Kunst-AG des Schickhardt-Gymnasiums Herrenberg, haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Ostfassade neu zu bemalen.

Im Winter 2021/2022 startete unsere Reise zur perfekten neuen Ostfassade. Bis Ende Februar hatte jede Schülerin und jeder Schüler die Möglichkeit, einen Entwurf für die Ostfassade beizusteuern. Aus diesen Entwürfen hat anschließend ein Gremium, zusammengesetzt aus der Schulleitung, der Fachschaft Kunst, den Elternvertreter\*innen und den Vertreter\*innen der Freunde des Schickhardts, die besten 30 Designs gewählt. Im Sommer 2022 fand dann eine große Wahl auf der Schulplattform Moodle statt, bei der die Schulgemeinschaft die Chance hatte, für ihr Lieblingsdesign zu stimmen. Bei einer feierlichen Zeremonie wurden alle Platten der Ostfassade mit dem alten Motiv abgehängt.

Mit einer deutlichen Mehrheit gewann der Entwurf von Tim Berger (aus der damaligen 9d) die Wahl.

Anschließend hat Herr Rogge von der Fa. Heinrich Schmid die abgenommenen Platten abgeschliffen, weiß grundiert und sie vor den Herbstferien dann wieder zurück an unsere Schule geliefert, wo sie von uns Teilnehmer\*innen der Kunst-AG aufwändig sortiert und nummeriert wurden.

In den Herbstferien überarbeitete die Fachschaft Kunst den Entwurf leicht und kopierte ihn auf Tageslichtprojektor-Folie.

Seit Anfang November 2022 überträgt die Kunst-AG den Entwurf mit Bleistift und Tageslichtprojektoren auf die einzelnen Platten. Hierbei ist es wichtig, dass die Kanten genau aneinander passen, weshalb wir die Platten auf dem Boden zusammenlegen, um die Schnittstellen zu verbinden.

Als Nächstes, werden wir die Outlines der Gegenstände schwarz bemalen. Darauf folgt die farbige Ausgestaltung des Motivs.

Alle freuen sich, wenn unsere Schule wieder bunt erstrahlt.

Von Emma Fallscheer und Maria Messerschmid

## Wir sagen danke!

Im Schuljahr 2021/22 haben wir bei den Freunden des Schickhardt-Gymnasiums nachgefragt, ob wir neue Klapprahmen für die Präsentation der ca. 700 Schüler\*innen-Entwürfe für unsere Ostfassade bekommen können. Wie schon so oft haben die Freunde gleich zugesagt und nur wenige Zeit später konnten wir die vielfältigen Arbeiten in den neuen Rahmen in unserem Schulgebäude präsentieren. Die Bilder sind sowohl im Wartebereich vor dem Sekretariat als auch im Gang zu den BK-Räumen aufgehängt und werden von der Schulgemeinschaft bewundert.



Die Kunst-AG und deren Leiter\*innen Frau Zimmermann, Frau Roth und Herr Maurer bedanken sich im Namen aller SGHler\*innen für diese großzügige Spende! Vielen lieben Dank!

## Neues Sozialprojekt des SGH in Kenia

Das neue Sozialprojekt - Nchiru Children's Village - ist ein aus 3 Teilen bestehendes Kinderdorf in Nchiru, 14 km nördlich von Meru. Das Projekt besteht schon seit 40 Jahren und wird vom deutschen Förderverein Nordkenia unterstützt. Diese Kontaktstelle wurde vom Herrenberger Klaus Holzäpfel und seiner Frau gegründet, die als Entwicklungshelfer Ende 1970 vor Ort tätig waren. Gemeinsam mit seinem Sohn Lars Holzäpfel – ehemaliger SGHler – leitet Klaus Holzäpfel den Förderverein. Durch kurze Wege, ohne Abzug von Werbung oder Verwaltung, kann das über den Verein gespendete Geld direkt in Nchiru eingesetzt werden, wo es dringend gebraucht wird.

### Infos zum Projekt:

Nchiru Children's Village, ist eine Einrichtung für Kinder unter der Schirmherrschaft der Diözese Meru. Die Einrichtungen wurden von Pater Francis Limo Riwa gegründet und von ihm geleitet. Bei einem seiner ersten Besuche in der Stadt Meru fiel ihm die große Zahl von Strassenkindern auf und er startete 1999 mit dem St. Francis Village für männliche Waisenkinder, die eine Heimat und eine Schulausbildung fanden. Doch bald schon musste er

feststellen, dass auch Mädchen genauso schutzbedürftig waren, so dass es 2007 zur Gründung des St. Clare Girls Center kam. Als man dann 2013 feststellen musste, dass es immer mehr ausgesetzte HIV+ Kinder auf den Strassen im Distrikt gab, initiierte Pater Francis die Gründung der St. Philomena Schule, die den in der Gesellschaft noch stärker isolierten Kindern mit HIV+/AIDS-Virus eine Chance auf Leben und einer qualifizierten Ausbildung gibt.

Nchiru Children's Village, wird von einem kompetenten Team geleitet: 93 graduierte Lehrer, darunter 3 Priester und 3 Schwestern kümmern sich mit weiteren Mitarbeitern tagtäglich um die mittlerweile über 800 Kinder



St. Francis Children Village



St. Clare Girls Centre

Eine erste Spende in Höhe von 1000€ konnte bereits an den Förderverein zur Weiterleitung überwiesen werden. Der Betrag wurde durch eine Adventsaktion, Kuchen- und Plätzchenverkauf, Verkauf von Produkten aus dem Baumwiesenprojekt sowie noch vorhandenen Spendengelder der Casa Allianz ermöglicht. Aktuelle Info findet ihr unter [www.foerderverein-nordkenia.de](http://www.foerderverein-nordkenia.de)



St. Philomena Center of Hope  
Heimat für mit HIV+ geborene Kinder.

Den Einrichtungen angeschlossen sind 2 bereits fertig gestellte Einrichtungen zur Selbstversorgung, eine weitere ist im Bau. Dort werden unter anderem Nahrungsmittel für das Kinderdorf angebaut. Gleichzeitig können die jungen Erwachsenen dort arbeiten und eine Ausbildung im landwirtschaftlichen Bereich machen.

## Abitur 2022

Am SGH haben in diesem Schuljahr 41 Schüler:innen der Veröffentlichung ihrer Namen anlässlich des erfolgreichen Abiturs zugestimmt:

Auracher, Jule  
Benz, Mika  
do Nascimento Simoes, Leticia  
Dold, Christian  
Dröber, Paula  
GhasemiPirouz, Adrian  
GhasemiPirouz, Ayran  
Hartmann, Eva  
Heinrich, Mirco  
Holz, Jona  
Jakobs, Amelie  
Kallert, Laura

Keller, Nathan  
Klaus, Lina  
Knapp, Jakob  
Kolbe, Emma  
Krammer, Mona  
Krasniqi, Rinor  
Krug, Luciano  
Lamelza, Antonio  
Landgraf, Philipp  
Mayer, Jonathan  
Mayer, Julian  
Mayer, Juliane  
Mirrione, Alina  
Nickel, Maurice  
Obasohan, Betty  
Özkan, Seyma  
Öztoprak, Sümeyye  
Röhrich, Ryan  
Schiffer, Josef  
Schittenhelm, Luis  
Schmid, Nele  
Seizer, Pirmin  
Steinki, Hanna  
Stöckermann, Lukas  
Thoms, Kevin  
Unger, Sören  
Vetter, Madita  
Werner, Eva  
Wünsch, Leni

**Einladung  
zum  
„Freundefest“  
am  
23.09.2023  
im SGH  
von 14.00 – 17.00 Uhr**

**Ad multos annos  
(2007) –Adieu (2022)  
OStR i.R.Heinz  
Wengert**

Mit "Auf viele weitere Jahre"  
schlossen 2007 im Spickzettel Nr.  
42 die Glückwünsche von Schule  
und den Freunden zum 90.  
Geburtstag von Heinz Wengert, der  
von 1954 – 1975 an der Schule  
Französisch und Musik  
unterrichtete. 2017 durfte der 1.  
Vorsitzende dem noch sehr vitalen  
(„Ich habe doch schon mit 80  
aufgehört zu rauchen“) Pensionär  
zum 100. Geburtstag mit einem  
Crémant d’Alsace gratulieren, siehe  
Spickzettel Nr. 52. Nun ist der  
älteste Herrenberger im Januar  
2022 in n seinem 105.(!)  
Lebensjahr gestorben.

## Nachruf Eva Brummack

Non omnismoriar (Horaz)

Jeder Nachruf stimmt den, der ihn verfasst, traurig. Dieser tut es in besonderem Maße. Er gilt unserer geschätzten und liebenswerten Kollegin Eva Brummack, die uns im Januar 2022 endgültig verlassen hat. Es war ein langer und bedrückender Abschied, der eigentlich schon im Jahre 1992 begann. Früher als geplant beendete sie ihren Dienst als Lehrerin für die Fächer Französisch und Latein; diesen hatte sie im Jahr 1963 begonnen, aber für einige Jahre als junge Mutter von drei Töchtern unterbrochen. Mit ihrer fachlichen Kompetenz, ihrer konsequenten Art und einem feinen Gespür für jede Form von Ungerechtigkeit hatte sie den Respekt und die Anerkennung der Schüler gewonnen. Im Kollegium galt sie als verlässliche Partnerin, vielen war sie eine gute Freundin geworden. Am sogenannten Lateinertisch bildete sie den sozialen Mittelpunkt: Kein Geburtstag, den sie nicht mit einem kleinen Geschenk oder einer erfrischenden Aufmunterung würdigte! Deshalb ahnte kaum jemand, dass ihr Ausscheiden aus dem Dienst ein Tribut an die schon

länger in ihr wirkende Krankheit war. Aber noch blieben ihr viele Jahre, in denen sie ihre Freude am Beisammensein mit vielen von uns dadurch ausdrücken konnte, dass sie selbst als liebenswerte Gastgeberin auftrat oder an den zahlreichen regelmäßigen Kollegiumstreffen teilnahm. Auch hatte sie in dieser Zeit erkannt, wie wichtig es war, sich neben den von ihr so sicher beherrschten Medien Schrift und Sprache ein neues Ausdrucksmittel zu erarbeiten. Dieses Mittel wurde für sie die Keramik, die Kunst, aus Ton in Figuren eine neue, eben ihre eigene Welt zu gestalten. Wie viele von uns hat sie nicht mit einer ihrer wunderbar einfallsreichen, bunten und überraschenden Figuren erfreut. Es war, als ahnte sie, dass sie irgendwann verstummen würde. Als aber vor fast 15 Jahren die Ärzte bei ihr zweifelsfrei die Alzheimersche Krankheit diagnostizierten, begann die letzte Phase ihres Lebens. Immer mehr zog sie sich von der Außenwelt in ihre eigene, ihr noch verbleibende, immer kleiner und enger werdende Innenwelt zurück. Aufopferungs- und liebevoll gepflegt von Ihrem Ehemann und den drei Töchtern mit ihren Familien – tüchtige und treue polnische Pflegerinnen standen diesen dabei zur Seite – konnte sie noch viele mit Kaffeebesuchen, mit Spazierausfahrten im Rollstuhl

sowie mit Musik und Vorlesen erfüllte Momente erleben. Doch als sie nicht einmal mehr schlucken konnte und es wohl auch nicht mehr wollte, ging ihr Leben friedlich zu Ende. Sie wird in unserer Erinnerung weiterleben.

Volker Bäume



Emi Maucher

Haben Sie Interesse an vorherigen Ausgaben des Spickzettels dann finden Sie diese auf der Home Page der Freunde des SGH unter [www.freunde-sgh.de](http://www.freunde-sgh.de)



## **Einladung**

zur **42. ordentlichen Mitgliederversammlung**  
des Vereins der Freunde des Schickhardt- Gymnasiums

am Mittwoch, den **24.05.2023 um 18:30 Uhr**

**in der Weinstube Hirsch**

**(Bäckerei Schüfer)**

**Tübinger Straße 27**

**Herrenberg**

### **Tagesordnung:**

- 1.) Begrüßung
- 2.) Bericht Vorstand
- 3.) Bericht Kassiererin
- 4.) Bericht Kassenprüfer
- 5.) Entlastung
- 6.) Vorschau 2023, 2024
- 7.) Sonstiges

Der Vorstand freut sich über eine zahlreiche Teilnahme der Mitglieder.

Siegfried Dierberger  
1. Vorsitzender

## Beitrittserklärung

Für die Freunde des Schickhardt-Gymnasiums Herrenberg e.V.  
Längenholz2, 71083 Herrenberg

Der Jahresbeitrag beträgt 15 Euro und enthält den Bezug des Spickzettels. Studierende und Auszubildende zahlen während der Ausbildung, bis maximal 5 Jahre, einen Jahresbeitrag von 7,50 Euro. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

**Name, Vorname**.....

**Straße**.....

**PLZ / Wohnort**.....

**Telefonnummer**.....

**E-Mail** .....

Mit dem Abbuchungsverfahren bin ich einverstanden

**IBAN**.....

**Geldinstitut**.....

**Ort, Datum**.....

**Unterschrift** .....

Ich bin Ehemalige/r Abiturjahrgang .....  
Wir sind Eltern & Freunde .....  
Ich möchte den Newsletter der Freunde abonnieren.....

Das ausgefüllte Formular können Sie uns wie folgt übermitteln:  
Bitte im Schulsekretariat abgeben oder eingescannt formlos via Mail an:  
[vorstand@freunde-sgh.de](mailto:vorstand@freunde-sgh.de)

## **Impressum / Kontaktadressen**

Für die Freunde des Schickhardt-Gymnasiums

**Herausgeber:** Freunde des Schickhardt-Gymnasiums  
Herrenberg e.V.

Schickhardt-Gymnasium, Längenholz 2  
D – 71083 Herrenberg

Im Internet: [www.freunde-sgh.de](http://www.freunde-sgh.de)

IBAN: DE57 6039 1310 0000 8200 08

**Vorsitzender:** Siegfried Dierberger, Feldbrühlstraße 6  
71083 Herrenberg

**Stellv. Vorsitzende:** Cornelia Knöchel, Bühlweg 5  
71083 Herrenberg

**E-Mail (Vorstand):** [vorstand@freunde-sgh.de](mailto:vorstand@freunde-sgh.de)

**Redaktion:** Christa Hartmann, Brühlstraße 37  
71083 Herrenberg

**Produktion:** Auflage: 800 Exemplare, Mai 2023  
Erscheinungsweise jährlich  
Druck: xalino

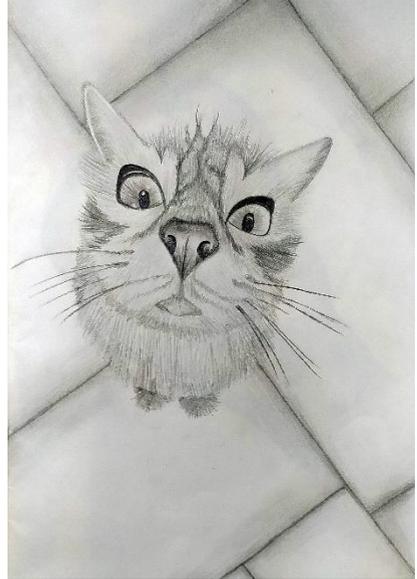
**Illustration:** Einband: Janina Ertel und XandiKibeLe

**Zeichnungen:** alle Lernenden des SGH

**Fotos:** Die Verfasser Siegfried Dierberger, Robert Russ,  
Christa Hartmann, Stadt Herrenberg



Elifanz Kocak



Leni Gnauck



Vincent Bucher



Yuma Alharbali

